

Das hätte schlimm ausgehen können

Jhämp DUMONG-REITER erzählt eines seiner vielen Erlebnisse aus dem Krieg:

Als Mitglied mehrerer Widerstandsorganisationen fiel mir öfters die Aufgabe zu, luxemburgische Deserteure von einem Ort zum andern zu bringen. Dies geschah am 31. Oktober 1943 am Vorabend von Allerheiligen. Ich nahm den jungen Mann abends gegen 6 Uhr in Holzthum ab, um ihn per Fahrrad nach Clerf zu bringen. Vor der Abfahrt gab ich ihm die letzten Anweisungen. So riet ich ihm unter anderem: "Fahre etwa 10 Meter hinter mir her, im Falle einer Kontrolle soll niemand auf den Gedanken kommen, daß wir beide zusammengehören!"

Die Beleuchtung unserer Fahrräder war sehr schwach. Nachdem wir Hosingen ohne Zwischenfall passiert hatten und ins Tal gelangt waren, bemerkte ich plötzlich eine große Mannsgestalt. Es war ein deutscher Schutzmann, der hinter einem Haus gestanden hatte und nun mit festen Schritten vor uns auf die Fahrbahn hintrat. Mich befiel ein lähmender Schreck. Zum Umkehren war es zu spät, dem Jungen etwas zuzurufen war nicht mehr möglich.

Ich knipste meine Lampe aus, um die Aufmerksamkeit des Deutschen auf mich zu lenken. Und schon war der Junge an mir vorbeigeflüht. "Halt da! Papiere!" schrie der Gesetzeswächter. Der Junge suchte mit zitternden Händen unter dem Schein der Taschenlampe in seinem Portefeuille. Ich hatte mich dem Polizisten in den Rücken gestellt und wartete mit banger Ungeduld, was nun geschehen sollte, denn - hier mußte etwas geschehen; wurden wir festgenommen, so war es mit uns beiden vorbei. Dieser Deserteur hatte, wie alle Deserteure keine Papiere bei sich. Nach längerem Zögern sagte der Junge: "Donnerwetter, jetzt habe ich vergessen, die Papiere zu mir zu stecken."

In diesem Augenblick geschah etwas Unglaubliches. Aus Richtung Marnach kamen in Höllentempo - die Straße hat sehr viel Gefälle hier - zwei Männer auf ihren Fahrrädern ohne Licht auf uns zu. Der Schutzmann warf sich herum und brüllte: "Halt! Halt!" Und schon stürzten die beiden auf die Straße. Fahrräder, Männer und Polizist bildeten ein einziges, großes Durcheinander und Übereinander. Schon war ich im Sattel und gab meinem Freund einen raschen Wink dasselbe zu tun. Man kann sich denken, daß wir auf die Pedalen drückten. "Das hätte schlimm ausgehen können", das waren die einzigen Worte, die wir bis Clerf miteinander sprachen. Hier war es inzwischen stockfinster geworden. Nach längerem Suchen fanden wir dann das richtige Haus. "Et hat e gudden Engel fir eis gebiet!"

Num D U M O N G Jemp.

geb. 02.01.1917

Wunuert Consthum

Beruf Bauer

Charge member

Bemierkong ass/Sec

2. Feb. 1945



Önnerschröft:

[Handwritten signature]

Den Zentral-Comité.

[Handwritten signature]
[Handwritten signature]

UNION

des mouvements de résistance

Luxembourgeois

Nom du porteur Dumong J.P.

né le 02.01.1917

demeurant à Consthum

profession cultivateur

Charge membre

Remarque ass/chef d'arrondissement

Le Comité-Central.